

Literatur

Kretzschmar, Harald: Treff der Originale. Prominent in und um Kleinmachnow. Berlin: Verlag für Berlin-Brandenburg 2016. ISBN 978-3-945256-35-0. – 200 S., 19,99 €

Zum Glück hat er sein Buch nicht „Meeting der Originale“ genannt und beließ es beim deutschen „Treff“. Der zeichnende und schreibende Autor Harald Kretzschmar ist in einer wunderbaren Art normal und bodenständig. Auch, weil er mit seinem neuen Band auf märkischem Boden bleibt. Und bei den Idealisten, die sich einer Sache verschrieben haben. Keine grellen Bilder wohlhabender Stars aus dem Berliner Speckgürtel, sondern die oft kantig wirkenden Kretzschmar-Porträts von Menschen, die Geschichte oft fernab von Hochglanz-Postillen schrieben. Nachdem er im vor acht Jahren erschienenen Kompendium „Paradies der Begegnungen“ im Künstlerort Kleinmachnow quasi Kollegen porträtiert, blickt er nun über den Gartenzaun und die Stadtgrenzen hinaus in die Welt der Techniker, Pädagogen, Militärs oder Juristen. Neben bekannten Namen wie Correns, Fischer oder Moltke ruft er oft zu Unrecht Vergessene und Originale im Sinne von Sonderlingen in die Erinnerung zurück. Es sind die Gebliebenen, die Neugekommenen, die Gegangenen und Wiedereinwohner, die ein rundes Jahrhundert Lebenszeit zwischen Harald Kretzschmars Kleinmachnow, Teltow und Rehbrücke mitverkörpern. Und manchmal Lebensbögen auch in die

benachbarte Altmark schlagen. Der brillante Porträtiere schreibt wie er zeichnet: durchaus pointiert, aber auch einfühlend wie ein Familienchronist, ohne die Dramatik von Lebenswegen zu schönen. „Treff der Originale“ wirkt weniger wie ein distanzierter Blick über den Gartenzaun, sondern gelegentlich wie Geschichten aus dem Freundeskreis, auch wenn die meisten Protagonisten dem heute 85-Jährigen nie über seine Wege durch den märkischen Sand und auf ausgebauten Fußwegen liefen. Allein seine Kapiteltitle zwischen „Die Spezialisten“, „Die Überflieger“, „Die weibliche Variante“ und „Die Abgehängten“ machen Lese- und Schenklust. Dabei gelingt es ihm, auch mal unterhaltsam plaudernd, märkische Lebenswege mit Historien-Linien zu verknüpfen. Seine Entdeckungen werden zu jenen der Leser. Als er sein Buch auf der Leipziger Buchmesse vorstellt, wird er „einer der besten Zeichner unter den Schreibern und einer der besten Schreiber unter den Zeichnern“ genannt. Der altersweise Harald Kretzschmar wiegt den Kopf, der wohl schon wieder Zeichen- und Schreib-Ideen ausbrütet. **Uwe Kraus**